



**RECOGNIZING STRUCTURES**  
**SPEZIFISCHE ARZNEISTRUKTUREN**  
**komplementär prozessual begreifen**

**Aus der Quantum Logic Medicine**

**FERRUM METALLICUM (FERR)**

**Inhaltsverzeichnis**

CHEMIE / BIOLOGIE / HERKUNFT .....	2
QUANT Einführung.....	3
QUANT abstrakt .....	7
QUANT Formel.....	8
Quellen der Symptome / Zeichenerklärung .....	9

01.03.2021

Wenn Sie diese Seiten teilweise oder ganz zitieren oder weitergeben, nennen Sie bitte den Autor als Quelle. Im Gegenzug stellen wir Ihnen diesen Artikel kostenlos zur Verfügung.

Haben Sie sich hierher verirrt und fehlen Ihnen Grundzüge der sehr einfach zu verstehenden Quantenlogik, gehen Sie bitte einfach auf die [Seite 1 „S1“ der Homepage](#), hier bekommen Sie einen kurzen, klaren Einstieg in die Denkweise der QLM.

Sind Sie noch nicht vertraut, wie meine Arzneibeschreibungen zu verwenden sind, schauen Sie bitte hier:

[ARZNEIEN 1. Allgemeines Verständnis quantenlogischer Arzneien.](#)

## CHEMIE / BIOLOGIE / HERKUNFT

Eisen

## QUANT Einführung

Eisen kann extrem Halt geben, denken Sie nur an Eisengriffe oder Eisenschrauben, die an verschiedensten Stellen Halt geben wie ein eiserner Steg.

Heißes Eisen dagegen fließt haltlos fast wie Wasser. Diese beiden Seiten schließen sich komplementär aus und kennzeichnen das Spannungsfeld des FERR-Patienten zwischen dem Halt und der Weite des kräftigen Flusses, auch als fordernder, mitnehmender Fluss der Zeit.

FERR schläft nicht wegen seiner Skrupel. Sie lassen sich verstehen als Gefühl, einer Grenzerfahrung aus einer Schwäche, meist einer Entscheidungsschwäche heraus nicht gewachsen und in ihr schuldhaft verstrickt zu sein. Das Verstrickte gibt zwar Halt, aber es nimmt auch die Freiheit und Dynamik, die dieser Patient dringend bräuchte, um seine fließenden Impulse über seine Grenzen hinweg umzusetzen. Dieses Grenzüberschreiten ist das Thema der Arznei TUBERCULINUM, die skrophulöse Arzneien mit deren verstrickten Begrenzung spiegelt und ihnen einen Lösungsweg aufzeigt.

Die verunsichernde Einstellung, Halt übermäßig anzunehmen und dadurch nicht ins Fließen des Schlafens zu kommen, lässt Balancesituationen wie das Überqueren einer Brücke zu einem Drahtseilakt verkommen, als balanciere er sich selbst hin und her, wie zwischen Ein- und Ausatmen, Halten und Fließen.

Die Unsicherheit lässt FERR sehr leicht erröten, und Widerspruch erträgt es kaum ohne wiederum verunsichernde Erregung.

FERR lebt wie das Eisen zwischen

- starr, „eisern“ fixiertem Halt (**A**),
- aus dem es als erste Dynamik analog der Hin- und Her-Balance herausschwingt wie eine Eisenplatte (**MF**)
- und erst später im extremen **aA** zerfließt.

## **A**

Die Fixierung als Halt äußert sich in vielfältigen Symptomen. FERR hat das Gefühl, er könne seinen Kopf nicht gerade halten und der Kopf neige sich ständig zur rechten Seite. Schulterschmerz bohrt fixierend nur durch das Gewicht der Bettdecke. Muss den Arm unwiderstehlich beugen.

Hierhin gehört ein bekanntes Symptom von FERR, die Verlangsamung des Gehens wie ein sanftes Ein-Halten. Sie wirkt in ungeahnter Breite: Langsames Gehen verbessert Atemnot, Blutungen, Schulterschmerz, Schwäche, Pulsieren!

Immer wieder wird ein Fluss ausgebremst, ohne dass man unbedingt gleich merkt, was hier abgeht. So hören die Menses intermittierend auf, und es besteht eine Abneigung gegen (fließende) Getränke bei Kopfschmerzen.

## MF



Die Komplementarität zwischen dem Ein- und Festhalten einerseits und dem weitenden Fluss andererseits findet sich in fast allen Symptomen von FERR. Besonders schön:

Auflehnen des Kopfes auf den Tisch bessert Rauschen im Ohr. Ein Halt durch Anlehnen lässt rauschendes Fließen besser ertragen. Ein völliger Abschluss gibt seinem Inhalt den sichersten Halt, wie ein Ei. Das betont nur Seite A, das Fließen ist völlig ausgeschlossen. Das ist FERR zu einseitig, es mag Eier nicht, und Eier verschlimmern seinen Zustand.



## aA

Die uneingeengt verfließende Weite (wie flüssiges Eisen), die aufgelöste Amplitude.

FERR ist nämlich – als Komplementarität - berauscht beim Anblick von fließendem Wasser beim Gehen. Das zeigt wieder die Bedeutsamkeit des Gehens für FERR. Themen des Gehens sind funktional immer analog dem prozessualen Fort-Gang.

Nun ist als Gegenüber des eisernen Halts nicht nur das Balancieren aktiv, nun rauscht es und weitet. Gefühl einer zu großen und zu weitläufigen Umgebung. Beim Blicken auf Wasser geht alles rundherum. Maßloses Weinen, Fließen, wo man nur hinschaut. Gefühl, er fahre, Schließen seiner Augen verschlimmert. Herzklopfen, muss sich bewegen ([GELS](#)).

Wenn die Eichel beim Urinieren pulsiert, zeigt sich wieder eine Amplitude. Und wenn der fließende Atem durch Schreiben und Sprechen besser wird, bringt sich die Fixierung (**A**) ein als komplementäres Gegenüber ebenso wie beim Tränenfluss (**aA**) nach Schreiben (**A**). Der Kreis schließt sich, das Quant von FERR beeindruckt mit seiner klaren Ausformung.

## QUANT abstrakt

Amplitude als Bewegung zwischen zwei Extremen:

**A** Festem Halt des eisernen Stegs (Amplitude gegen 0) und

**aA** weitem Verfließen des Flusses (Amplitude gegen  $\infty$ ).

### **A**

Bohrender Schulterschmerz durch Gewicht der Bettdecke.  
Abneigung gegen (fließende) Getränke bei Kopfschmerzen.  
Skrupelhaft verstrickt, Halt.

### **MF**



**Die Reduktion der Amplitude gegenüber der Weite,  
doch Erhöhung gegenüber der Fixierung  
(wie biegbares, vibrierendes Eisen).**

**Atemnot beim Gehen, langsames Umhergehen amel.**

**Auflehnen des Kopfes auf den Tisch bessert**

**Rauschen im Ohr.**

**Menses hören intermittierend auf.**

**Unsicher balancierend, errötend.**



### **aA**

Die in verfließende Weite aufgelöste Amplitude  
(wie flüssiges Eisen).

Berauscht beim Anblick von fließendem Wasser beim Gehen.

Nasenbluten abwechselnd mit Bluterbrechen.

Gegenstände scheinen sich im Kreis zu drehen beim Anblick  
von fließendem Wasser.

Abneigung gegen Eier.

## QUANT Formel

Amplitude als Bewegung zwischen zwei Extremen.

**A**

Festigkeit der eisernen Brücke  
(Amplitude gegen 0),  
stark verstrickt.

**MF**



**Die Reduktion der Amplitude gegenüber der Weite,  
doch Erhöhung gegenüber der Fixierung (vibrierendes  
Eisen).**

**Atemnot beim Gehen, langsames Umhergehen bessert.**



**aA**

Weites, berausches Verfließen des Flusses  
(Amplitude gegen  $\infty$ )  
(wie flüssiges Eisen).



## Quellen der Symptome / Zeichenerklärung

### Quellen der Symptome:

(CK): Samuel Hahnemann, Die chronischen Krankheiten, Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung 1835, ISBN ??

(H): Hering, Constantin, Leitsymptome unserer Materia medica, Aachen, von Schlick, 1998, ISBN 3-926428-12-0)

(N): Eugène B. Nash, Leitsymptome in der homöopathischen Therapie Haug Verlag, ISBN 3-7760-1603-5

(NC): Der Neue Clarke, Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker, Band 8, Peter Vint, Dr. Grohmann GmbH, Bielefeld

(S): Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8

(T): Tyler, Margaret L., Homöopathische Arzneimittelbilder, Burgdorf Verlag Göttingen 1993

(WK): Walter Köster

### Zeichenerklärung:

↔ bedeutet Komplementäre Auseinandersetzung

ÜF bedeutet Übergeordnete Funktion,  
die vom hierarchisch höheren Quant ausgeht.